



„Fasten ist auch ... das Klima schützen“
eine Aktion des Diözesanrates der Katholiken zu Fastenzeit 2008

Thematischer Gottesdienst zur Aktion

Anmerkungen zum vorgeschlagenen Gottesdienst:

1. Die Texte zu den Elementen sind dem Buch „Feier der Schöpfung“ von Jörg Zink und Hans-Jürgen Hufeisen entnommen. Die rechtliche Verwertbarkeit ist mit dem Verlag abgesprochen.
2. Der Vortrag der Texte durch jeweils zwei verschiedene Sprecher (im Text markiert durch +/- --) kann bildlich noch mit passenden Fotos oder Tüchern in der Farbe des jeweiligen Elements verstärkt werden.
3. Die vorgeschlagenen Lieder sind verschiedenen Liederbüchern entnommen und müssten für den Gottesdienst bereitgestellt werden.
4. Als Predigtimpuls oder fertige Ansprache ist eine Predigt von Herrn Domkapitular Franzl nach der Gottesdienstvorlage eingefügt.

Einzug

Lied: Komm heil'ger Geist mit deiner Kraft

Einleitung (Priester)

- Bußakt:
1. Die herrliche Welt, in der wir leben, ist bedroht durch Habgier und Zerstörungswut, Bosheit und Lüge.
Herr erbarme dich!
 2. Wir sind nur Gast auf Erden und treiben doch die nächsten Generationen in den Ruin, wenn wir so weitermachen.
Christus, erbarme dich!
 3. Diese einmalige Welt hältst du, Gott, in deinen Händen und vergibst immer wieder, wenn wir Menschen unsere Freiheit missbrauchen.
Herr erbarme dich!

Orgelstück zum Thema Luft

statt Tagesgebet folgender Text (zum Element Luft):

+ Ich bin die Luft, der Wind, der Sturm,
 ich bin das schwebende Element, das die Erde umkreist.
 Ich spiegle die Sonne im Regenbogen.
 Ich bin der Klang, Ton, Sprache, Musik.
 Ich bin die Lebendigkeit des Instruments, der Flöte oder Saite.
 Ich bin der Atem, der Duft der Wälder und der Kräuter.
 Für euch Menschen bin ich wie Gottes Geist in eurem Geist

-- Wir klagen dir den Tod der Luft.
 Alle deine Geschöpfe atmen, aus dem Atem kommt ihnen das Leben.
 Aber sie ersticken an Rauch und Qualm des Menschen, den die Winde verbreiten rund um die Erde.

Lesung (Offb 21,1-5a)

Antwortgesang : Herr dir ist nichts verborgen

Evangelium Genesis 2 4B-16

Predigt

Fürbitten

Guter Gott im Himmel und auf der Erde, wir rufen dich um Hilfe an:

1. Viele sind blind für dein wundervolles Geschenk der Schöpfung. Hilf allen Völkern, verantwortungsbewusster damit umzugehen. Gott unser Vater.
Wir bitten dich, erhöre uns
2. Viele wurden zu Sklaven ihres Besitzes. Dränge alle Menschen, die Ausbeutung der Natur zu beenden. Gott unser Vater
Wir bitten dich, erhöre uns
3. Viele in der Welt gehen leer aus und zweifeln an Gott und den Menschen. Schenke uns die Bereitschaft, spürbar zu teilen. Gott unser Vater
Wir bitten dich, erhöre uns
4. Viele haben die Hoffnung auf Veränderung in der Welt aufgegeben. Gib ihnen die Zuversicht, jeden Tag als neuen Aufbruch auf dem Weg zu dir zu begreifen. Gott unser Vater...
Wir bitten dich, erhöre uns

Denn dann überwinden wir die Mauern der Ungerechtigkeit und des Unfriedens. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Während der Gabenbereitung: Orgelstück (zum Thema Erde)

Text (zum Element Erde):

+ Ich bin die Erde, der Fels und der Sand, der Berg und das Tal und das Erz im Gestein.
Ich gebe die Weisheit des Schöpfers weiter an die unendlich vielen lebendigen Wesen.
Die Tiere sind meine Kinder, die Bäume, die Flüsse, das Grün der Blätter und das Grau der Steine.

Ich bin der verlässliche Grund unter deinen Füßen, Mensch.

Ich preise dich, Schöpfer, du Weisheit in mir.

-- Wir klagen dir den Tod der Erde.

Der Mensch hat sie in Besitz genommen. Verbaut, hässlich gemacht.

Pflanzen, die nicht nützen, werden ausgerottet.

Lebensräume der Tiere werden besetzt.

Die Schollen des Ackers sterben am Gift des Menschen.

Am Ende wird die Erde ein Müllplatz sein, voll Leider und voll Tod.

Eucharistiefeier

Lied zur Gabenbereitung: Solang es Menschen gibt auf Erden

Lied : Sanctus

Hochgebet

Vater unser

Friedensgruß

Kommunion

Lied: Gott gab uns Atem, damit wir leben

Danksagung

Orgelstück zum Thema Wasser

Text zum Element Wasser :

+ Ich bin das Wasser, der Regen und der Bach, der Nebel und das Meer.

Ich bin die Wolke, das Eis und der Schnee. Ich bin die Wasserwelt unter dem Acker.

Aus meiner Tiefe kommen die Brunnen.

Ich bin der Ursprung des Lebendigen auch in dir, Mensch.

Ich bin die Quelle, die in dir entspringen soll. Ich preise dich, Schöpfer.

-- Wir klagen dir den Tod der Meere.
 Mit unendlich reichem Leben hast du sie erfüllt.
 Aber sie sterben am Öl aus den Schiffen der Menschen, an dem Gift, das sie in ihnen
 versenken.
 Sie sterben an dem Schmutz, den die Menschen in die Flüsse schütten.

Segen

Ankündigung CO₂-Fastenaktion

Auszug

Schlusslied : Kleines Senfkorn Hoffnung

PREDIGTIMPULS:

„Die Bewahrung der Schöpfung!“

Liebe Schwestern und Brüder!

Nicht erst seit dem letzten IPCC-Bericht wissen wir, dass unser Klima begonnen hat, sich zu wandeln. Hitzeperioden, Dürren, Überschwemmungen, Unwetter, das globale Ansteigen der Lufttemperatur und nicht zu Letzt das Abschmelzen der Pole und der Gletscher führen uns diese Tatsache drastisch vor Augen. Ja mehr noch: sie machen deutlicher als je zuvor bewusst, dass wir uns den Herausforderungen des Klimawandels stellen müssen. Dabei geht es nicht nur um Treibhausgase und Kohlendioxid. Es geht um Umwelt- und Naturschutz, um globalen Frieden und Sicherheit, um Gerechtigkeit und Armutsbekämpfung, ja es geht auch um die Frage von Wohlstandssicherung und wirtschaftlicher Entwicklung. **Es geht um nicht mehr und um nicht weniger als um die Bewahrung der Schöpfung!**

Diese Aufgabe, die Schöpfung in und von der wir leben, zu behüten, gründet tief in unserem jüdisch-christlichen Welt- und Menschenbild. Im ersten Buch der Hl. Schrift – im Buch Genesis – lesen wir: „Gott, der Herr, nahm ... den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte.“ (Gen 2, 15) Die Erde und alles, was sie hervorbringt, ist uns Menschen anvertraut, damit wir auf und mit ihr leben können. Sie ist uns anvertraut, aber nicht als Eigentum, über das wir beliebig verfügen können. Gott hat sie dem Menschen übergeben als Lebenshaus für alle Geschöpfe, das er behüten und bewahren soll. Wir haben Anteil am Schöpfungswillen Gottes

und an seiner liebenden Sorge für all seine Geschöpfe. Für die Bewahrung der Schöpfung einzutreten ist daher ein Auftrag, der sich aus unserem christlichem Welt- und Menschenbild, ja aus unserem Glauben ergibt. Der verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist für alle Menschen Herausforderung und Verpflichtung. Für uns Christen aber ist er Bewährungsprobe für uns Verhältnis zu Gott, dem Schöpfer und zu seiner Schöpfung.

Immer, wenn wir im Apostolischen Glaubensbekenntnis sprechen: „Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde“, dann machen wir uns genau diesen Auftrag bewusst. Wir sind in die Pflicht genommen, pfleglich mit der Schöpfung umzugehen. Wir müssen uns diesen Herausforderungen stellen, die der Klimawandel mit sich bringt. Und wir dürfen das tun in der Hoffnung, dass wir dabei nicht auf uns selbst gestellt sind, sondern dass Gott es ist, der Zukunft schenkt. Er schenkt uns die Kraft, über uns selbst hinauszuwachsen und teilzuhaben an seinem schöpferischen Wirken in der Welt. Wir dürfen uns dieser Aufgabe stellen mit der Zusage, die wir in der Lesung aus der Offenbarung des Johannes gehört haben: „Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu!“ (Offb 21,5a)

Liebe Schwestern und Brüder, so zu leben, als ob es Gott nicht gäbe – das ist häufig auch die Ursache für einen Umgang mit der Schöpfung, der für uns alle nicht Lebens fördernd ist. Als Christen sind wir zum Glaubenszeugnis aufgerufen durch eine verantwortliche Lebensweise – und dies nicht zu Letzt auch im Umgang mit der Schöpfung. Der Erfolg im Schutz unserer Schöpfung hängt in gleicher Weise ab von technischen Innovationen, politischen Entscheidungen und von der Bereitschaft, das eigene Leben an der Verantwortung für die Schöpfung und den Mitmenschen auszurichten. Ein nachhaltiger Lebensstil setzt eine Veränderung der persönlichen Werthaltungen und Einstellungen voraus. Er braucht aber auch die Unterstützung durch Politik, Wirtschaft und unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen. Ein nachhaltiger Lebensstil zielt auf gesetzliche Rahmenbedingungen für intelligente, rohstoff- und umweltschonende Nutzung- und Verteilungsstrukturen für möglichst viele Menschen. Er hat die kommenden Generationen genauso im Blick wie die Menschen in der sog. Dritten oder Vierten Welt. Er zielt nicht primär auf die Einschränkung der Wirtschaftskraft, sondern darauf, diese auf soziale und ökologisch gerechte Entwicklungspfade auszurichten. Ein nachhaltiger Lebensstil ist gekennzeichnet durch den Übergang vom mengenorientierten Konsum zum qualitätsorientierten und schonenden Gebrauch der Güter. Ja, ein nachhaltiger Lebensstil ist Ausdruck unseres christlichen Welt- und Menschenbilds und gründet im Auftrag Gottes an uns Menschen, den Garten von Eden zu bebauen und zu hüten.

...